

Die Jungarbeiter haben in den Produktionsberatungen ein Wort mitzureden

In der Nr. 16 des „Neuen Wegs“ vermittelt Genosse Gerhard Zadeck in einem Interview den Partei- und Gewerkschaftsorganisationen wertvolle Erfahrungen, die in Produktionsberatungen und mit den Ausschüssen für Produktionsberatungen gesammelt wurden. Ohne Zweifel sind seine Hinweise in der noch neuen Arbeit auf diesem Gebiet eine gute Grundlage dafür, die Produktionsberatungen wirklich auf neue Weise zu organisieren. Als junger Genosse und Sekretär der FDJ-Organisation im VEB EAW Treptow, Berlin, interessiert es mich jedoch besonders, zu erfahren, welche Rolle der sozialistische Jugendverband unter Führung der Partei in den Ausschüssen für Produktionsberatungen spielen muß. Das fehlt in dem Interview. Darüber wundere ich mich, weil mir bekannt ist, daß im VEB „7. Oktober“ über 50 Prozent aller Beschäftigten Jugendliche sind.

Als Genosse Walter Ulbricht unmittelbar nach dem V. Parteitag zu den Arbeitern unseres Betriebes sprach, erklärte er: Die Jugendlichen müssen an den Produktionsberatungen teilnehmen, müssen in den Ausschüssen für Produktionsberatungen mitarbeiten, ihre Initiative hineinbringen und gleichzeitig die Organisation der Produktion kennen- und beherrschen lernen. Diese Hinweise haben wir mit Hilfe der BPO begonnen durchzusetzen.

In unserem Werk sind ein Viertel der gesamten Belegschaft Jugendliche. Unter Führung der BPO vollbringen die meisten von ihnen täglich hervorragende Leistungen und entwickeln besonders bei der Kompaßbewegung große Initiative. Die Genossen und Kollegen schätzen und achten diese jungen Menschen und ziehen sie zur Erfüllung verantwortlicher Aufgaben heran. Die Parteileitung der Grundorganisation im EAW legte fest, daß in jeden Ausschuß für Produktionsberatungen mindestens ein Vertreter des sozialistischen Jugendverbandes gewählt werden soll. In allen Werkteilen des EAW bestehen seit kurzer Zeit solche Ausschüsse. In ihnen sind auch die besten jungen Arbeiter aus den Reihen der FDJ vertreten. Im Kollektiv der Neuerer, Aktivisten, Meister und Techniker werden sie viele gute Erfahrungen in der sozialistischen Produktion sammeln.

Welche hervorragende Rolle die Jugend bei der Vorbereitung und Durchführung von Produktionsberatungen spielen kann, beweist ein Beispiel des Zählerbandes in der Meßgerätefabrik. Die Jugendlichen wissen, daß die DDR gegenüber Westdeutschland den friedlichen Wettbewerb angetreten hat. Sie sind bereit, sich an dem großen Friedenswerk zu beteiligen. Deshalb hat sich die FDJ-Gruppe des Zählerbandes auch in ihrem Kompaß vorgenommen, bis Jahresende fünf Tage Planvorsprung herauszuarbeiten. Die Parteigruppe unterstützt die Jugendlichen dabei. Sie legte fest, in einer Produktionsberatung mit allen Kollegen darüber zu sprechen, wie die fünf Tage Planvorsprung erreicht werden können. Es kam besonders darauf an, alle Kollegen für dieses Ziel zu gewinnen. Da es aber einige ältere Kollegen gab, die über die Initiative der Jugend lächelten, galt es, die Möglichkeit des Vorhabens der FDJ-Gruppe genau zu beweisen. Die Parteigruppe beauftragte deshalb die jungen Genossen, in einer Mitgliederversammlung der FDJ-Gruppe auf der Grundlage ihres Kompasses zu beraten, welche Vorschläge den Kollegen in der Produktionsberatung unterbreitet werden müßten, damit auch sie dem Vorbild der Jugend nacheifern.

In der Mitgliederversammlung der FDJ-Gruppe berieten die Jugendfreunde, welche Hemmnisse es bei der Planerfüllung gibt. Des öfteren entstanden Wartezeiten, weil die Jugendbrigade der Zählerfertigung (Vormontage) nicht immer